



## Hauskreis - Infobrief zum 22.05.2018

### Themenreihe: 1.Thessalonicherbrief „Wie man im Licht der Wiederkunft Jesu lebt“

22.05.2018	2,17-3, 1-13	In Verbindung bleiben
06.06.2018	4,1-12 + 5,12-25	Den Alltag mit Gott gestalten
19.06.2018	4,13-5,11	In Erwartung der Herrlichkeit

### Infos/zur Gebetsbegleitung

- Herzliche Einladung zu den Coachgruppen (3.9.; 6.9.; 10.12.; 13.12.) als Fortführung unseres Kleingruppenprojekts.
- Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen im Haus an der Straße – siehe Prospekt.
- Herzliche Einladung zu einem Infoabend: „**Unterwegs als Leiter**“. Alfred und Bonghee Borchert leiten einen großen Teilbereich einer international tätigen christlichen Hilfsorganisation. Ihr Aufgabengebiet liegt in der Führung und Beratung der Arbeitsteams in 13 Ländern West- und Zentralasiens. Der Abend gibt Einblick in ihre Arbeit unter dem besonderen Gesichtspunkt der Leitungserfahrung. **Dienstag, 29. Mai, 19.30 Uhr** (planmäßig in der Andreaskirche; Änderungen möglich!)
- Wir suchen jemand, der im Gemeindezentrum ehrenamtlich ein paar **Türzargen** lackiert.

### Zum Text

Wir wissen ja von Paulus, wie sehr er innerlich mit den von ihm gegründeten Gemeinden verbunden war. Es waren seine Kinder im Glauben, die er wachsen sehen wollte. Er setzte Älteste ein, schrieb Briefe, lehrte, vermittelte und, so es möglich war, besuchte sie später noch einmal. Irgendwo selbst als Gemeindeleiter sesshaft zu werden, stand nicht zur Diskussion. Paulus sah sich als reisenden Missionar.

In 2,18 muss Paulus mit Bedauern anmerken, dass ein Wiedersehen mit der Gemeinde länger nicht möglich war, weil „Satan es verhinderte“. Von außen betrachtet, waren das sicherlich gesundheitliche, zeitliche, technische, oder anderswie nachvollziehbare Gründe. Paulus sieht dahinter aber den Einfluss des Gegenspielers, der den Gemeinden und der Missionsarbeit schaden möchte.

So hat er seinen jungen Begleiter Timotheus geschickt. Und der hat gute Nachrichten mitgebracht: Keine Spaltungen wie in Korinth, kein Rückfall in jüdische Gesetzmäßigkeit wie bei den Galatern, sondern Wachstum im Glauben, in der Liebe, im Standhalten gegen Angriffe. So hat er viel Grund, für die Gemeinde in Thessalonich zu danken und für weiteres positives Vorgehen zu beten.

### Zum Gespräch:

- ☕ Wann und wo habt ihr als Kind mal starkes Heimweh gehabt? Was habt ihr dagegen unternommen?
- ☕ Welcher Raum aus dem Haus eurer Kindheit erfüllt euch mit warmen Erinnerungen? Was hat sich dort ereignet?
- 📖 Warum bezeichnet Paulus die Gemeid ein Thessalonich eurer Meinung nach als seine „**Hoffung, Freude und Stolz**“?
- 📖 Was ermutigt Paulus besonders am Bericht von Timotheus? Was erfahren wir daraus über seine Wünsche und Sorgen für die Thessalonicher?
- 📖 Welche Richtlinien kann man aus den Wünschen und Sorgen Paulus‘ für neu zum Glauben gekommene Menschen ableiten? Wie sollte man sie unterweisen?
- ♥ Wie würdet ihr reagieren, wenn jemand sagen würde, dass Gott den Gläubigen ein Leben ohne Sorgen und Schwierigkeiten verspricht?
- ♥ Auf welche besondere Weise seid ihr schon durch den Glauben eines anderen ermutigt worden? Habt ihr dieser Person davon erzählt?
- ♥ Welche Gebetsanliegen des Paulus eignen sich auch als Gebetsanliegen für euren Hauskreis?